Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 22. Ноября 1854. № 102. Montag, den 22. November 1854.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Krim.

Der General-Adjutant Fürst Menschikow berichtet unterm 6. (18.) November Abends, daß der Sturm vom 2. d. M., dessen in seinem vorhergehenden Berichte erwähnt worden, der feindlichen Flotte einen bei Weitem größeren Schaden zugefügt hat, als es anfänglich geschienen. Von Kriegsschiffen haben vorzugsweise die Französischen und besonders im Oberdeck gelitten. Unter andern wurde ein Dreidecker ohne Steuer gesehen, durch ein Ruder wie eine Flußbarke gelenkt, jedoch so höchst erfolglos, daß ein Dampfschiff, welches dieses Schiff in's Schlepptau nahm, selbes im Laufe eines ganzen Tages nicht von der Flotte wegbringen konnte. Bei Eupatoria und an andern Orten sind nicht 8, sondern gegen 25 Schiffe, darunter 2 Kriegsfregatten gegen die Küste geworfen. Von den Balaklawa beherrschenden Höhepunkten sind 2 Fregatten bemerkt worden, welche mit zersplitterten Masten auf der Rheede stehen, und ein größerer Dampfer bugsirte 4 Barkassen mit Gepäck und Menschen, die wahrscheinlich von einem Schiffe aufgenommen, das irgendwo in der Umgegend von Balaklawa gescheitert ist; eines von diesen Barkassen wurde von den Wellen begraben.

Die Operationen des Feindes gegen Sewastopol verminderten sich mit jedem Tage, und vom 4. an sind seine Belagerungsarbeiten eingestellt; unser Verlust an einigen der letzten Tage beläuft sich auf 4 Todte und 14 Verwundete. Dem Anschein nach richtet der Feind seine ganze Aufmerksamkeit auf die Verstärkung der beiden Flanken seiner Position.

Das Feuer unserer Artillerie und der Stutzen behinderte, nach Maaßgabe der Möglichkeit, die Arbeiten der Belagernden. Der Commandeur vom Odessaschen Jäger-Regiment, Obrist Scudery, welcher am 1. d. bemerkt hatte, daß die Engländer in einer Anzahl von 200 Mann mit dem Schanzgeräth vom Berge Sapun gegen die rechte Flanke unseres Tschorgunschen Detachements herabstiegen, sandte Stutzen gegen sie, welche mit wohlgetroffenen Schüssen, durch Gesträuch gedeckt, den Feind zum Rückzuge zwangen, nachdem derselbe 5 Todte auf dem Platze gelassen und einige Verwundete fortgeführt hatte.

Am 3. unternahm der Feind mehrmals Arbeiten auf der Höhe von Dokowoy-Balki, aber ward jedes Mal durch unsere Kanonenschüsse verscheucht. Am andern Tage vertrieben unsere Scharfschützen die Engländer von der Landspitze des aufsteigenden Vorgebirges, welches durch zwei Ausläufer, die in die südliche Bucht hinein sich erstrecken, gebildet wird, und besetzten diese die Umsicht beherrschende Oertlichkeit.

Das „Jour. de St. Pétersb." bringt folgenden Brief aus Kursk vom 19. October:

Herr Redacteur!

Wie kommt es, daß noch immer Angaben, die ganz officieller Natur sind, der Berichtigung bedürfen? Warum müssen Aufgeblasenheit und Verkleinerungssucht bei der Erzählung der ernsthaftesten Ereignisse ihr Spiel treiben? Das ist nicht die Art, wie man Material für die Geschichte liefert: fast sollte man glauben, der einzige Zweck unserer Gegner sei, der Eitelkeit ihrer Nationen zu schmeicheln. Ich habe nämlich die Affaire an der Alma im Auge. Der Marschall von St. Arnaud, der Herr habe ihn selig, hat sich nicht gescheut, seinem Monarchen zu schreiben: „Es war nun nicht mehr ein Rückzug, sondern eine wilde Flucht (déroute); die Russen warfen ihre Tornister (?) (sacs) und Gewehre von sich um besser laufen zu können." Franzosen von der Armee, welche der Marschall commandirte, sind gerechter: ich habe Französische Kriegsgefangene, die sich bei uns befinden und die ich nennen könnte, mit Bewunderung von der hartnäckigen Bravour sprechen hören, die der Russische Soldat in dieser Affaire bewiesen, wo unter andern ein ganzes Bataillon sich bis auf den letzten Mann niederstrecken ließ, ohne auch nur zu wanken; nach der Aussage jener Individuen ist der Rückzug in der größten Ordnung vor sich gegangen; daß derselbe überhaupt nothwendig wurde, verdankt man größtentheils der Artillerie der feindlichen Marine, und wir hätten doch sehen wollen, wie sich die Soldaten von Wagram und Jena mit den Kanonen einer Flotte abgefunden hätten? Auf meine Frage: warum führt ihr Krieg mit uns? erhielt ich zur Antwort: „daß weiß kein Mensch, weder bei der Armee noch in Frankreich. Wir sind Katholiken und fechten für die Muselmänner, wir sind monarchisch und arbeiten für die Demagogen; wir sollten Rußlands Bundesgenossen sein, um der Englischen Seemacht das Gegengewicht zu halten, und man schickt uns, um Ihre Flotte zu zerstören."

Nach dem Schlachtbericht über das Treffen an der Alma hat die Französische Infanterie den Kampf mit blanker Waffe, den unsere Bataillone ihr mehr als einmal anboten, nicht acceptirt, sondern vorgezogen, ihre Fronte auszudehnen, um dieselben mit ihren conischen Kugeln niederzuschmettern. Allerdings sucht man sich im Kriege gegenseitig so viel Schaden zuzufügen als möglich — aber hätte es einer Nation, die so entschiedene Ansprüche auf besondere Ritterlichkeit macht, nicht besser angestanden, den Handschuh aufzuheben und diesen Zweikampf mit blanker Waffe anzunehmen, wo Mann gegen Mann ficht, statt sich auf neuerfundene Vernichtungsmittel zu verlassen, bei denen doch zuletzt die Mechanik auf Kosten des Muthes die Oberhand gewinnt? Der Marschall von St. Arnaud klagt über den Mangel an Kavallerie in der Alma-Schlacht; aber was ist denn aus den 1800 wohlberittenen Englischen Kavalleristen geworden, welche mit der Expedition landeten? Der Marschall sagt es nicht, ich will sein Schweigen ergänzen. Diese Englischen Reiter haben während der ganzen Action aus den Sümpfen der Alma nicht herauskommen können. Gesetzt aber auch, er hätte sie zur Verfolgung verwenden können, hatten wir denn nicht dieser Reiterschaar unsere Kavallerie entgegenzustellen, welche der Marschall auf 6000 Mann anschlägt, die aber in Wahrheit nicht mehr als zwei Husarenregimenter, jedes von 1000 Reitern, betrug, und nur auf den Moment wartete, wo sie sich mit der überseeischen Reiterei würde messen können. Dieser Passus des Französischen Berichts hat also gar keinen Sinn. Die Russen hatten in der Affaire an der Alma 42 Bataillone, die zusammen noch nicht 30,000 Mann zählten, 2000 Reiter und 84 Geschütze. Die Alliirten hatten nach ihrem eigenen Geständniß 56,000 Mann, eben so viel Kavallerie als wir, und nach der Angabe der erwähnten Kriegsgefangen 150 Geschütze, also eine nicht geringe Uebermacht! Was nun das Resultat des Gefechts in strategischer Hinsicht betrifft, so ist es für die Verbündeten gleich Null gewesen, da sie nicht einen Schritt vorwärts gingen, sondern 3 Tage auf demselben Fleck blieben, um ihre Todten zu beerdigen und darüber nachzudenken, was weiter zu thun sei; während Fürst Menschikow diese 3 Tage anwandte, um mit großer Umsicht den Plan zu dem energischsten Vertheidigungssystem auszuarbeiten, das der Ueberzahl unserer Feinde gegenüber möglich war. Das einzige reelle Ergebniß des Tages an der Alma war demnach ein auf beiden Seiten bedeutender Verlust an Menschen — gewonnen aber hat die Schlacht, wer dem Feinde die meisten Leute getödtet hat. Der Verlust der Russen an Todten und Verwundeten, vom Soldaten bis zu den Generalen, beträgt etwa 4500. Das ist viel, das ist ungeheuer viel, aber wir wissen aus guter Quelle, daß der Verlust der Verbündeten diese Zahl übersteigt, worüber man sich auch nicht wundern kann, wenn eine starke und standhaft vertheidigte Position angegriffen wird.

Man stelle allen diesen Berichten Französischer Befehlshaber die edle und einfache Sprache des Fürsten Menschikow gegenüber. Er will den Verlust des Feindes nicht abschätzen, er kannte ihn nicht und spricht nicht davon. Wir haben sichere Data dafür, daß die Alliirten bei dem Bombardement von Sewastopol am 5. (17.) October eine große Menge Menschen eingebüßt haben; wir wissen, daß unter ihren Schiffen manche mehr als stark beschädigt worden sind; der Fürst Menschikow schweigt über den Verlust des Feindes und enthält sich positiver Angaben über den der Französischen Flotte zugefügten Schaden. Ueberläufer kommen schaarenweise zu uns in's Lager und wir haben eine große Anzahl Gefangener. Kein Wort hierüber; dergleichen ist von jedem Kampf unzertrennlich — man regulirt die Rechnung später. Für den Augenblick beschränkt sich Fürst Menschikow darauf, in edler, einfacher Sprache die Hauptthatsachen zu erzählen, ohne daraus weitgehende Schlüsse zu folgern, ohne Bravade, ohne Prahlerei und ohne Verkleinerungssucht.

„Ein Veteran von 1812."

P. S. Die letzten Nachrichten, die mir aus Sewastopol, wo ich einen Sohn unter den Kämpfenden habe, zukommen, besagen, daß die Abneigung zwischen Engländern und Franzosen groß ist; die Ueberläufer mehren sich sehr. (D. St. P. Z.)

Ein Russischer Krieger.

Peter Goroschkin, Unteroffizier bei der 8. Jäger-Compagnie vom 3. Bataillon des Jäger-Regiments Sr. Durchlaucht des Fürsten Woronzow, wurde schon zu Anfang des Treffens bei Tscholok durch Flintenschüsse an beiden Beinen verwundet. Trotzdem schritt er rüstig vorwärts und als später die Jäger das Türkische Lager mit dem Bayonnet angriffen, war er einer der Ersten bei der Attaque und erhielt wieder acht Bayonnetstiche in die Brust. Aber auch jetzt verließ er noch nicht das Schlachtfeld, und als er einen Türkischen Offizier auf einem schönen Grauschimmel bemerkte, fiel ihm plötzlich ein, daß sein Compagnie-Commandeur, der Stabscapitain Kuttler, ein Pferd brauchte — und sogleich stürzte er wieder in's Getümmel, um sich des Rosses zu bemächtigen.

Der Sewaren-Offizier wollte allerdings sein Pferd nicht gutwillig hergeben und versetzte dem angreifenden Goroschkin zwei Säbelhiebe über den Kopf, bald aber stürzte er leblos aus dem Sattel und der Grauschimmel verblieb dem Sieger. — Für heute hatte Goroschkin allerdings der Wunden genug, er führte also selbst das eroberte Roß zur Ambulanz, wo er es dem Arzt Adamowitsch übergab, mit der Bitte, es dem Compagnie-Commandeur zuzustellen. Leider aber lag Kuttler, der einer der Helden des heutigen Sturmes gewesen, selbst in einer andern Ambulanz schwer darnieder, von zwei Schüssen durchbohrt, wozu der Schmerz einer heftigen Contusion kam. Kaum hatte der treue Goroschkin dies vernommen, als er flehentlich zu bitten anfing, man möchte ihn doch zu seinem Chef bringen. Es war unmöglich den Bitten eines Kriegers zu widerstehen, den zwölf Ehrenwunden schmückten, man willfahrte ihm und trug ihn fort; bald lag er wirklich

neben dem Stabscapitain Kuttler; Beide verloren viel Blut, und verloren von Zeit zu Zeit das Bewußtsein.

In einem der Augenblicke, wo er wieder zu sich kam, fragte Goroschkin: „Haben Ew. Gnaden auch das Pferdchen erhalten?“ Und Kuttler erwiderte nach einer Pause: „Will's Gott, Goroschkin, so sollst du bald noch das zweite Georgenkreuz anlegen.“ (Einen Georgen-Orden trug er nämlich schon.) „Nein, nein, Ew. Gnaden“, antwortete der Unteroffizier, — „mir bleibt jetzt nur noch ein Kreuz übrig: das hölzerne, unter welchem ich bald ruhen werde.“ „Aber, Ew. Gnaden,“ fragte er mit einem Male, „was wird es mir nun für Ehre bringen, daß ich zwölf Wunden erhalten habe und alle zwölf vorne?“ „Der Kaiser wird es erfahren,“ erwiederte Kuttler. „Wird er das? Ist das auch gewiß? Oder werden Sie es dem Kaiser berichten, Ew. Gnaden?“ Der Stabscapitain schwieg, aber der Sterbende ließ nicht ab. „Nein, Ew. Gnaden, versprechen Sie es mir, dafür zu sorgen, daß Se. Majestät der Kaiser es erfahre, wie der Unteroffizier Goroschkin zwölf Wunden erhalten hat, und alle zwölf von vorne.“ Bei diesen Worten warf er sich hin und her, und man sah, daß er sehr litt. Kuttler konnte ihn nur durch das eidliche Versprechen beruhigen, daß sein letzter Wunsch erfüllt und seine Hingebung im Dienst dem Kaiser gemeldet werden sollte. Beide Verwundete wurden dann in's Lager getragen. Goroschkin starb bald darauf in Kutais, wo ihn der Fürst Andronnikow auf seinem Krankenlager besucht hat. (D. St. P. Z.)

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 2. Hälfte des Monats October.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 23. Sept. im Oeselschen Kreise, unter dem Privatgute Zehrell die Wohnhäuser in den Gesinden Tepnava und Seppa; der Schaden belief sich auf 500 Rbl. S.; — am 1. Oct. im Pernauschen Kreise, unter dem Kronsgute Kurkund, Wohnhaus und Riege im Minniko Gesinde aus unbekannter Veranlassung; der Schaden belief sich auf 176 Rbl. S.; — am 7. Oct. im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Linna-Mäggi, die Riege des Bauers Matz Ott aus unbekannter Veranlassung; der Schaden betrug 200 Rbl. S.; am 8. Oct. im Dörptschen Kreise, unter dem Privatgute Pokkas die Gutsriege und Scheune aus noch unbekannter Veranlassung; den Verlust schätzt man auf 1300 Rbl. S.; am 14. Oct. im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Adsel-Koiküll, aus unbekannter Veranlassung die Riege im Osula Gesinde; der Schaden betrug 200 Rbl. S.; — an demselben Tage im Walkschen Kreise, auf der Hoflage des Gutes Palzmar, Malli, die Riege in Folge von Unvorsichtigkeit; der Verlust belief sich auf 356 Rbl. S.; — am 17. Oct. im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Salishof die Riege im Rauba Gesinde aus unbekannter Veranlassung; der Schaden belief sich auf 250 Rbl. S.; — an demselben Tage im Dörptschen Kreise, unter dem Privatgute Weslershof der Kilgi Krug; der Schaden betrug 1579 Rbl. S.; — an demselben Tage im Pernauschen Kreise, unter dem Kronsgute Wehoff die Wohnhäuser in den Gesinden Sakkto und Rikki aus unbekannter Veranlassung; der Schaden betrug 450 Rbl. S.; — am 18. Oct. im Rigaschen Kreise, unter dem Privatgute Fossenberg die Riege im Gesinde Jaun Weschen, aus unbekannter Veranlassung; — am 20. Oct. im Rig. Patrimonialgebiet unter Essenhof eine Riege; der Verlust wird auf 600 Rbl. S. berechnet.

Epidemien. Die im Werroschen Kreise unter den Gütern Hahnhof und Rosenhof noch an der Ruhr Kranken, genasen sämmtlich. (Ueberhaupt waren vom 20. Juni bis zum 20. Oct. erkrankt an der Ruhr, in Hahnhof 80 Menschen, davon genasen 59, starben 21; in Salishof 11, davon genasen 9, starben 2; in Rosenhof 22, davon genasen 19, starben 3.)

Viehseuchen. Nach dem Bericht der Livl. Med.-Verw. vom 4. Nov. zeigte sich im Walkschen Kreise, unter den Gütern Mallepe, Alt-Annenhof, Marienburg und Herrmannshof die Rinderpest (typhus contagiosus boum); von 144 Stück fielen in kurzer Zeit 24; desgleichen auf dem Kronsgute Aahof wo 51 Stück fielen; ferner auf den Gütern Fossenberg und Ritau im Rig. Kreise wo resp. 8 und 2 Stück schon gefallen waren; die entsprechenden medicinisch-polizeilichen Maßregeln, der Ausbreitung der Seuche Einhalt zu thun, sind ergriffen worden.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Am 11. Oct. starb plötzlich vom Schlage gerührt, in Dorpat der auf Kronsunterhalt stehende, 70 Jahr alte Gemeine Seido Ado; — am 12. Oct. wurde im Werroschen Kreise, unter der Hoflage Mühlheim, die zum Gute Menzen angeschriebene Bauermagd Marri Pelzer, 28 Jahr alt, von einem auf sie stürzenden Balken erschlagen; — am 16. Oct. wollte der zum Gute Kergelhof auf Oesel angeschriebene Bauer von dort auf die Insel Filsand hinüberfahren; sein Boot wurde jedoch vom Winde umgeworfen und er ertrank; am 22. Oct. starb im Dörptschen Kreise plötzlich, ein in dem Falkenauschen Lechte Krug eingekehrter Unbekannter. In der Nacht vom 26. auf den 27. Oct. ertrank im Rig. Kreise unter dem Kronsgute Bilderlingshof der Bauerknabe Andrey Sarring in der Aa. Am 10. Oct. fand man im Dörptschen Kreise unter dem Kronsgute Flemmingshof den Leichnam des 20-jährigen Bauerknechts Jurri Bober, welcher am Schlage gestorben war. Am 16. Oct. fand man im Werroschen Kreise auf der Poststraße den Leichnam der zum Privatgute Adsel-Koiküll angeschriebenen, 60 Jahr alten Bauermagd Ann Wanden, welche an der Wassersucht gestorben war. Am 18. Oct. wurde im Rig. Kreise unter dem Privatgute Moritzberg der Leichnam der im dortigen Flüßchen ertrunkenen Bäuerin Lise Behrsing gefunden. Am 22. Oct. fand man im Dörptschen Kreise unter dem Gute Lunia in einem Graben, den Leichnam des zum Gute Heidhoff angeschriebenen Bauers Indrik Kilack. Am 24. Oct. fand man bei Riga in der Düna den Leichnam eines Unbekannten.

Es erhingen sich: am 18. Oct. im Wolmarschen Kreise, unter dem Privatgute Kadfer, der Lostreiber Martin Kalning, 79 Jahr alt; in einem Anfalle von Melancholie; — am 22. Oct., im Werroschen Kreise unter dem Privatgute Kavershof der Bauerknecht Jahn Walter. — Am 25. Oct. 8 Uhr Morgens fand man in einer Vorstadt Riga's auf der Straße einen kranken Menschen in zerrissener Kleidung, welcher einige Minuten darauf starb; in seiner Tasche fand man ein Billet der Rig. Steuer-Verwaltung auf den Namen eines Johann Weber lautend. Am 22. Oct. verbrannte sich stark in Riga die Soldatentochter Nadeshda Pibalkin. Am 24. Oct. ging die 72 Jahr alte Bäuerin Anne Bissenek, vom Privatgute Malenhof im Walkschen Kreise, in den Wald und war bis zu Anfang dieses Monats noch nicht aufgefunden worden.

Diebstähle. Im Livl. Gouv. wurden im Laufe der zweiten Hälfte des October Monats 9 geringfügige Diebstähle begangen; der Werth des Gestohlenen belief sich auf 313 Rbl. 50 Kop. S.

Bekanntmachung.

Das Directorium der Allerhöchst bestätigten lettisch-literärischen Gesellschaft hat zur Jahresversammlung den 8. December in Riga bestimmt; es wird die Verhandlungen um 10 Uhr Vormittags in der kleinen Gildestube beginnen und ersucht die sämmtlichen Herren Mitglieder um persönliche Theilnahme oder um schriftliche Vota.

Im Namen des Directoriums:

d. z. Präsident Karl Hugenberger
Pastor emeritus.

Dr. A. Buchholtz
d. z. Secrt.

Nachdem die mit dem Podrjädschik J. M. Piragow getroffene Uebereinkunft gelöst worden ist, bitten die zur Beförderung durch uns bestimmten Waaren bei uns selbst anmelden zu wollen.

Eduard Trompowsky & Co. 2

In der Nähe von Riga am Jägelsee werden Wohnungen für Handwerker und Arbeitsleute vermiethet; zu erfragen in der Johannisbrücken-Gasse vis á vis dem Erkundigungs-Buereau

Haus Jacobsohn. 2

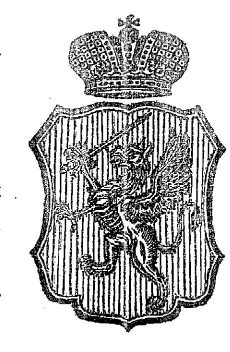
Der Druck wird gestattet. Riga, den 22. November 1854. Censor, Staatsrath Dr. C. E. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

№ 1704. Road ... 27 Nov 1854.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 102. Понедѣльникъ, 22. Ноября. Montag, den 22. November 1854.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. / Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. / Locale Abtheilung.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit der Bestimmungen in der Beilage zum Artikel 31 des XII. Bandes des Swod's der Reichs-Gesetze, Verordnung über Stadt- und Land-Oeconomie (Ausgabe vom Jahre 1842) wird von dem Kämmerei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga zur allgemeinen Wissenschaft und zur Nachachtung für Diejenigen so es besonders angeht, desmittelst öffentlich bekannt gemacht, daß der Termin zur Entrichtung der Abgaben für Schenkberechtigungen und für den Detail-Verkauf von Kornbrandwein pro 1855 vom 9. bis zum 21. December d. J. anberaumt worden und zwar in der Weise, daß diese Zahlungen von den Inhabern der beregten Anstalten und Berechtigungen, in der Stadt am 9. und 10. December d. J.; in der St. Petersburger Vorstadt am 11., 13. und 14. December; in der Moskauer Vorstadt am 15., 16, und 17. December; und in der Mitauer Vorstadt am 18., 20. und 21. December d. J. bei Producirung ihrer resp. Standes-Documente zu leisten sind, bei der Commination, daß nach Ablauf dieses Termins keine der erwähnten Abgaben im Laufe dieses Jahres für das künftige Jahr werden entgegengenommen und die pro 1854 concessionirten Anstalten mit dem 1. Januar 1855 werden geschlossen, auch die Inhaber der bis zu 31. December 1854 geltenden Berechtigungen zum Detail-Verkauf von Kornbrandwein, für die Ausübung dieser Berechtigung über den ihnen bewilligten Termin der gesetzlichen Strafe werden unterzogen werden. 2

Den 15. November 1854. Nr. 1259.

Согласно постановленіямъ въ Приложеніи къ статьѣ 31. Тома XII. Свода Законовъ, Уставы о Городскомъ и Сельскомъ Хозяйствѣ (изд. 1842 г.) Кемерейный Судъ Императорскаго города Риги, симъ для всеобщаго свѣденія и наблюденія въ особенности до кого касается, объявляетъ; что срокъ для уплаты податей на право содержанія шинковъ и на различную продажу вина хлѣбнаго на будущій 1855 годъ, назначенъ съ 9. по 21. число Декабря сего года и именно съ тѣмъ, что платежи эти должны быть внесены содержателями помянутыхъ заведеній: въ городѣ 9. и 10. Декабря с. г.; на С. Петербургскомъ предмѣстьѣ 11., 13. и 14. Декабря с. г.; на Московскомъ предмѣстьѣ 15., 16. и 17. Декабря с. г.; на Митавскомъ предмѣстьѣ 18., 20. и 21. Декабря с. г. и что они должны предъявить при томъ документы о своемъ званіи. При чемъ предворяется, что по истеченіи сего срока, не будутъ приняты никакія изъ тѣхъ податей въ теченіи сего года за будущій годъ и что дозволенныя на 1854 годъ заведенія будутъ закрыты съ 1. Января 1855 года; а также, что содержатели дозволенныхъ по 31. Декабря 1854 заведеній съ правомъ на различную продажу хлѣбнаго вина, за производство этой продажи свыше дозволеннаго имъ срока, подвержены будутъ законному штрафу.

15. Ноября 1854 года. № 1259. 2

Vom Livländischen Domainenhof wird desmittelst bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Hofesländereien des im Fellinschen Bezirk belegenen publ. Gutes Suik von ult. März 1855 ab auf 12 Jahr und zur Verpachtung des im Arensburgschen Bezirk belegenen publ. Gutes Rösarshof auf ein Jahr von ult. März 1855 ab Torge auf den 10. und 13. December c. anberaumt worden sind, zu welchen sich die etwanigen Pachtliebhaber unter Beibringung gehöriger Saloggen entweder in Person oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten beim Livländischen Domainenhof zeitig vor Abhaltung der Torge zu melden haben.

Die näheren Pachtbedingungen können vor Abhaltung der Torge in der Canzellei der Oekonomie-Abtheilung eingesehen werden.

Das publ. Gut Suik hat 198 männl. Revisionsseelen, zwei Mühlen, eine Schenke, 52 Dess. Ackerland und 207 Dess. Heuschlag; das Gut Rösarshof hat 183 männl. Revisionsseelen, 77 Dess. Ackerland und 107 Dess. Heuschlag.

Den 12. November 1854. Nr. 5273.

Лифляндскою Палатою Государственныхъ Имуществъ объявляется, что на отдачу въ арендное содержаніе экономическихъ земель въ Феллинскомъ уѣздѣ казеннаго имѣнія Суикъ съ 31. Марта 1855 года на 12 лѣтъ, казеннаго имѣнія Резарсгофъ въ Аренсбургскомъ уѣздѣ на 1 годъ съ 31. Марта 1855 года назначены торги 10. и 13. Декабря с. г.. Желающіе участвовать въ торгахъ имѣютъ явиться лично или чрезъ повѣреннаго въ Лифляндскую Палату Государственныхъ Имуществъ съ представленіемъ заблаговременно до начатія торговъ, надлежащихъ залоговъ.

Ближайшія условія аренднаго содержанія имѣній можно усмотрѣть въ Канцеляріи Хозяйственнаго Отдѣленія сей Палаты.

Казенное имѣніе Суикъ имѣетъ 198 муж. ревизскихъ душъ, 2 мельницы, шинокъ, 52 дес. пахатной земли и 207 дес. сѣнокосу, казенное имѣніе Резарсгофъ имѣетъ 183 муж. ревизскихъ душъ, 77 дес. пахатной земли и 107 десятинъ сѣнокоса. № 5273.

12. Ноября 1854 года.

Vom Rath der Stadt Werro werden die nachbenannten, zum simplen Bürger- und Arbeiter-Oklad gehörigen Werroschen Okladisten desmittelst aufgefordert, sofort und spätestens bis zum 12. December d. J. behufs Ablösung ihrer Rekrutenpflichtigkeit bei der gegenwärtigen 12. theilweisen Rekrutenaushebung persönlich bei der Werroschen Steuerverwaltung sich zu stellen, ausbleibenden Falls aber der Abgabe zum Militairdienste auf künftige Anrechnung in Gemäßheit des Straf-Codex Art. 557 u. 558 gewärtig zu sein.

I. Werrosche simple Bürgerokladisten.

Andrei Jeckimow Limonow, — Alexei Semenow Nowikow, — Nicolai Semenow Nowikow, — Nicolai Klementjew Joschinsky, — Michaila Matwejew Rübakow, — Platon Bogdanow Demidow, — Stepan Alexejew Solowjew, — Michaila Gegorow Tscheglow, — Foma Ignatjew Setschinsky, — Abram Petrow Laskobajew, — Iwan Anufrijew Repkin, — Wassili Alexejew Baranow, — Fedor Antonow Kolpakow, — Semen Antonow Kolpakow, — Peter Sergejew Bessubow, — Iwan Ameljanow Tschulkin, — Iwan Fadejew Kosäkow, — Jefim Nikiferow Schlenduchow, — Archip Makarow Nadeschdin, — Iwan Wassiljew Gromow II, — Tichan Wassiljew Pertschatkin, — Semen Nikitin Kurilow, — Ossip Antonow Kolpakow, — Grigori Romanow Bränow, — Wassili Petrow Lebedew, — Luka Petrow Lebedew, — Iwan Abrosimow Nossow, — Timofei Iwanow Bednü, Jacow Sergejew Nidaschiw, Frol Naumow Mikuschew, — Michaila Naumow Mikuschew, — Afonassi Andrejew Kapustin, — Iwan Ananin Greschkin, — Jacow Archipow Murawsky, — Alexander Fedorow Molastowkin, — Michaila Fedorow Molastowkin, — Alexei Wlassow Badüni, — Peter Wlassow Badüni, — Iwan Alexejew Orlow, — Tit Judajew Limonow, — Iwan Dementjew Kosäkow, — Johann Lasarew, — Peter Iwanow Tudrina, — Michaila Antonow Baranow, — Anissi Michailow Worobjew.

II. Werrosche Arbeiterokladisten.

Daniel Oina, — Dmitri Iljin Oina, — Iwan Peter Mölder, Johann Joachim Michelsohn, — Paul Eduard Michelsohn. Nr. 1521.

Den 8. November 1854.

* * *

Das Rigasche Zollamt macht hiermit bekannt, daß am 1. December 1854 und den darauf folgenden Tagen um 11 Uhr Vormittags

folgende Waaren in demselben öffentlich versteigert werden sollen:

16 Paar baumwollene Strümpfe, 11 baumwollene Schleier, 16 Nesseltuch-Kragen, 5 baumwollene Nachtmützen, 69 Paar baumwollene Handschuhe, 15 Abschnitte baumwollene Schnur, 27 Paar Tragbänder, 30 Stück und 83 Abschnitte baumwollnes Band, 3 seidene Schleier, 5 Streifen und 75 Abschnitte baumwollene Tülle, 5 Abschnitte wollene Spitzen, 5 Abschnitte Posamentierarbeit, 31 Abschnitte seidenes Band, 8 baumwollene Hauben, 3 Pfd. Schreibpapier 4 Tücher aus Kammwolle, 14 leinene Servietten, 7 baumwollene Servietten, 13 seidene Tücher, 6 wollene Tücher, 33 baumwollene Tücher, 3 Abschnitte Velveret, 5 Abschnitte 1 Rest Seidenzeug, 15 Abschnitte 7 Rester Camelot, 15 Abschnitte 1 Rest Baumwollenzeug, 5 Abschnitte 1 Rest Nesseltuch, 25 Abschnitte 1 Rest Wollenzeug, 8 Abschnitte baumwollen Piqué, 3 wollene Wämse, 3 Abschnitte Carolin, 3 Abschnitte Diagonal, 6 Abschnitte Tuch, 80 Abschnitte Zitz, 3 Abschnitte Calinkor, 1 Stück 1 Abschnitt Lein, 1 Abschnitt 1 Rest leinen Zwillig, 3 Paar baumwollene Unterkleider, 3 wollene Teppiche, 24 leinene Tücher, 22 Abschnitte 31 Stück baumwollenes Band, 41 Abschnitte baumwollene Spitzen, 26 Abschnitte 98 Stück wollene Schnur, 22 baumwollene Kragen, 1 Pfd. 16 Solotnik Nähnadeln, 30 Pfd. 30 Solot. Stricknadeln, 5 Stück Karkas, 1 Pfd. 88 Solot. gefärbte gesponnene Wolle, 3 Pfd. 47 Solot. gefärbter Leinenzwirn, 4 Pfd. 70 Solot. Siegellack, 13 Pfd. 52 Solot. verschiedene Knöpfe, 43 Taschenmesser, 14 Paar Tischmesser und Gabeln, 1 Spitzglas aus Silber-apliqué, 4 Pfd. 93 Sol. gesponnene weiße Baumwolle, 26 baumwollene Geldbörsen, 19 baumwollene Hälschen und 6 Pfd. 10 Solot. wohlriechende Seife.

Den 17. November 1854.

Отъ Рижской Таможни симъ объявляется что при оной 1. Декабря 1854 года и въ послѣдующіе дни въ 11. часовъ утра будутъ продаваться съ публичнаго торга слѣдующіе товары:

16 паръ бумажныхъ чулокъ, 11 бумажныхъ вуалей, 16 кисейныхъ воротничковъ, 5 бумажныхъ колпачковъ, 69 паръ бумажныхъ перчатокъ, 15 отрѣзковъ бумажныхъ шнурковъ, 27 паръ подтяжекъ, 30 кусковъ и 83 отр. бумажной тесьмы, 3 шельковыхъ вуаля, 5 ласкутковъ и 75 отр. бумажнаго тюлю, 5 отр. шерстяныхъ кружевъ, 5 отр. бассонной работы, 31 отрѣзокъ шелковыхъ лентъ, 8 бумаж. чепчиковъ, 3 фунт. писщей бумаги, 4 платка изъ гребенной шерсти, 14 льняныхъ салфетокъ, 7 бумажныхъ салфетокъ, 13 шелковыхъ платковъ, 6 шерстян. платковъ, 33 бумаж. платка, 3 отр. велверету, 5 отр. 1 остатокъ шелковой матеріи, 15 отр. остат. камлоту, 15 отр. 1 остат. бумажной матеріи, 5 отр. 1 остат. кисси, 25 отр. 1 остат. шерстяной матеріи, 8 отр. бумашнаго пике, 3 шерстяные фуфайки, 3 отр. каролину, 3 отр. діагоналю, 6 отр. сукна, 80 отр. ситцу, 3 остатка коленкору, 1 кусокъ 1 отр. льнянаго полотна, 1 ост. 1 отр. льнянаго тику, 3 пары бумаж. подштанниковъ, 3 шерст. ковра, 24 льнян. платка, 22 отр. 31 кусокъ бумаж. тесьмы, 41 отр. бумаж. кружевъ, 26 отр. 98 куск. шерст. шнурковъ, 22 бумаж. воротничка, 1 фун. 16 золот. иголь швейныхъ, 30 фун. 30 золот. вязанныхъ иголь, 5 кусковъ каркасу, 1 фун. 88 золот. пряденой крашенной шерсти, 3 фун. 47 золот. крашенныхъ льняныхъ нитокъ, 4 фун. 70 зол. сургучу, 12 фун. 52 золот. всякихъ пуговицъ, 43 карманныхъ ножа, 14 паръ ножей и вилокъ столовыхъ, 1 рюмка изъ накладнаго серебра, 4 фун. 93 сол. пряденой бѣлой бумаги, 26 бумаж. кошельковъ, 19 бумаж. манишекъ и 6 ф. 10 золот. благовоннаго мыла.

17. Ноября 1854 года.

Von Einer Kaiserlichen Dörptschen Polizei-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Bereinigung des hiesigen Kronsgerichtshauses, so wie ferner die Bereinigung des Kreis-Renteigebäudes für das Jahr 1855 zu übernehmen willens sein sollten, hierdurch aufgefordert, zu dem hiezu anberaumten Torge am 15. December d. J. und zum Peretorge am 18. December c. um 11 Uhr Vormittags, bei dieser Behörde zu erscheinen und nach Anhörung der desfallsigen Bedingungen, ihren Bot und Minderbot zu verlautbaren.

Den 12. November 1854. Nr. 4507.

Von Einer Kaiserlichen Dörptschen Polizei-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Lieferung von 63 Faden Birken-Brennholz für den Bedarf des hiesigen Gymnasiums pro 1855

übernehmen wollen, hierdurch aufgefordert, zu dem hiezu anberaumten Torge am 1. December d. J. und zum Peretorge am 4. December a. c. Vormittags 11 Uhr bei dieser Behörde zu erscheinen, und nach Anhörung der desfallsigen Bedingungen, ihren Bot und Minderbot zu verlautbaren. Den 9. Novbr. 1854. Nr. 4388.

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen **Landvogtei-Gerichts**, sollen Mittwoch am 24. November d. J. Vormittags um 11½ Uhr, 1 Pferd, 2 Rospusken, 1 großer Schlitten, 1 Anspann eleganter Pferdegeschirre, verschiedene Arbeits-Pferdegeschirre, 1 Sopha und 1 Sophatisch, vor dem Rathhause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Auf Verfügung Eines Edlen **Vogtei-Gerichts**, sollen Mittwoch am 24. November d. J. Nachmittags um 5 Uhr, 2 Kommoden, 1 Wandspiegel, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 gestrichener Schrank, 1 Wanduhr, 1 kleiner Toilettspiegel, 12 verschiedene Bilder und 2 plattirte Leuchter, in dem in der Pferdegasse sub Pol.-Nr. 219 belegenen Sprengerschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Mit gerichtlicher Genehmigung sollen Donnerstag am 25. November d. J. Morgens 10 Uhr, 25 mille Flensburger Klinker, 3½ mille Stettiner Ziegeln, so wie auch einige Reste Wrack-Ziegeln für Töpfer, und 1 Rest holländischer Dachpfannen ohne Köpfe, auf dem Gehöfte des in der St. Petersburger Vorstadt an der Schulengasse sub Pol.-Nr. 146 belegenen Böscheschen Hauses, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Den 19. November 1854.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwanigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das Paß-Büreau-Billet des zum Pastorat Mitau verzeichneten Davis Lange vom 13. Juni 1854 sub Nr. 4850.

Das Büreau-Billet der Rekrutenfrau Jelena Petrowa vom 21. October 1854 sub Nr. 629.

Angekommene Fremde:

Den 22. November 1854.

Hotel St. Petersburg. Hr. Baron von Hahn, aus Kurland; Hr. v. Stryck, Hr. v. Anrep, aus Livland; Hr. v. Gozewsky nebst Gattin, aus Schaulen; Hr. Kaufmann Fedoristschew, aus Kowno; Hr. Kaufmann Kampmann, aus Mitau.

Stadt London. Hr. v. Jelensky, Hr. v. Jankewitz, aus Mitau; Hr. Gouv.-Secr. Rimgailow, aus Rossian; Hr. Kaufmann Brock, Hr. Kaufmann Eckard, aus Dorpat.

Hotel Frankfurt a. M. Hr. Capitain Kriwzow, aus Wolmar.

Kings-Arms. Hr. Baron Korf aus Mitau.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Oestereichischer Unterthan Salomon Rosenstock, 2
Preußischer Unterthan Johann Claasen, 1

nach dem Auslande.

Warwara Kratowa, Agathe Elisabeth Baschewsky, Emanuel Ephrahim Hein nebst Sohn George Emanuel, Carl Gustav Neuberg, Anna Felatowa, Joachim Adam Freysahm, Johann Friedrich Mondsohn, Salmann Susmanowitsch Klionsky, Anna Christina Reimer nebst Familie, George Ludwig Kroff, Alexander Anatoljew nebst Sohn Dmitrief, Schornsteinfegergeselle Friedrich Wilhelm Henschel, Afonasi Maximow, Matrena Jeginischna, Alexei Afonasjew, Johann Jacob Pfeiff, Klempnergesell Gotthard Samuel Freytag, Matrena Maloschnikowa, Juliana Silewsky, Fetenja Michailowa Scharko, Awdotja Rominowa, Marja Konstantinowa Majock, Maria Dreyling, Grete Jakschewitz, Awdotja Nicolajewa Sujewa, Sinowei Nikiforow Fomin, Ebräer Scharius Jacobsohn, Johann Jacob Burkowsky, verehelichte Jwann Fedorow Pawlow's Sohn, Marja Jwanowa Pawlowa, Jekaterina Gawrilowa Bogatschewna,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**